Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift

Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz

Band: 88 (2017)

Heft: 5: Behindertenrechte : der lange Weg zu einem selbstbestimmten Leben

Buchbesprechung: Unsere Seelen bei Nacht [Kent Haruf]

Autor: Tremp, Urs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kent Haruf erzählt im Roman «Unsere Seelen bei Nacht» von einer Liebe im Alter

Geschichte aus dem Doppelbett

Was wird daraus, wenn man mit jemandem das Bett teilen möchte, damit man nachts nicht mehr so allein ist? Der amerikanische Autor Kent Haruf erzählt in «Unsere Seelen bei Nacht» von einer älteren Frau und einem älteren Mann, die sich auf ein Wagnis einlassen. Und er erzählt, wie das Umfeld darauf reagiert.

Von Urs Tremp

Autor Kent Haruf: Lakonischer Ton, eindringliche Geschichte.

Es ist ein stilles Buch. Und es ist ein etwas trauriges Buch. Aber damit verrät man schon ein wenig zu viel, wenn man auf den Roman – es ist wohl eher eine Erzählung – «Unsere Seelen bei Nacht» von Kent Haruf aufmerksam machen will. Kent Haruf? Der amerikanische Autor, der vor etwas mehr als zwei Jahren im Alter von 71 Jahren gestorben ist, ist hierzulande kaum bekannt. Das wird sich nun möglicherweise ändern. Der Zürcher Diogenes-Verlag hat Harufs letzte Erzählung, die erst nach seinem Tod unter dem Titel «Our Souls at Night» in den USA erschienen ist, jetzt auf Deutsch herausgebracht – unter dem wörtlich übersetzten Titel «Unsere Seelen bei Nacht».

Die Geschichte, die Haruf erzählt, beginnt an einem Maiabend («an evening in May just before full dark») und mit einem Vorschlag: Ob er ihr den Gefallen tue, des Abends zu ihr und in ihr Bett zu kommen, fragt Addie Moore ihren Nachbarn Louis Waters. Das tönt nach dreister Anmache. Aber es geht nicht um Sex. «Wie meinst Du das?», fragt Louis. «Ich meine, dass wir beide allein sind. Wir sind schon viel zu lange uns selbst überlassen. Seit Jahren. Ich bin einsam. Ich dachte, du vielleicht auch. Deshalb wollte ich fragen, ob du zu mir kommen und bei mir übernachten würdest und mit mir reden.»

«Wir sind schon viel zu lange uns selbst überlassen. Ich bin einsam. Ich dachte, du vielleicht auch.»

Nicht mehr allein einschlafen

Addie und Louis sind beide um die siebzig Jahre alt und verwitwet. Sie möge nicht mehr allein einschlafen, erklärt Addie das Ansinnen, das Bett mit einem Mann zu teilen, den sie kaum kennt.

Die Nacht, das ist die dunkle Seite des Tages, in der Gedanken die Einsamen heimsuchen, die sie verscheuchen möchten, aber nicht können. Sie rauben den Schlaf, und niemand ist da, mit dem man reden und der einen in den Schlaf begleiten könnte.

Louis versteht das. Er nimmt die Einladung an. Fortan verbringen die beiden die Nächte zusammen, erzählen sich aus ihren Leben. Es sind den Schicksalsschlägen zum Trotz eigentlich unspektakuläre Leben. Er war Lehrer, sie war angestellt bei der Stadtverwaltung in Holt, einer amerikanischen Kleinstadt, die Schriftsteller Haruf für seine Geschichten erfunden hat. Die Kinder führen längst ihre eigenen Leben fernab von Holt.

Addie und Louis erzählen sich des nachts von ihren Familien, von Ereignissen in ihren Leben. Sie korrigieren die Bilder, die sie voneinander hatten. Sie werden immer vertrauter, es entsteht Intimität.

Klatsch in der Kleinstadt

Doch es ist das Wesen einer Kleinstadt, dass eine derartige nächtliche Zweisamkeit den Mitmenschen nicht verborgen bleibt. Was für Addie und Louis eine wunderbare Bereicherung und Befreiung ist, ist in den Augen der engherzigen und kleingeistigen Holter ein Skandal. Sie tratschen. Und trotz der grossen räumlichen Distanz erfahren auch die Kinder der beiden von der nächtlichen Gemeinschaft. Denn Addies Sohn deponiert das Enkelkind bei der Grossmutter. Ein Verhängnis nimmt seinen Lauf.

Trotzdem: «Unsere Seelen bei Nacht» ist eine wunderbare Liebesgeschichte. Dass sie in einem lakonischen Ton daherkommt, macht sie eindringlich. Haruf zeichnet wunderbar genau Menschen, wie wir sie – auch wenn wir nicht in den USA leben – sehr gut kennen. «Eine bewegende, zutiefst menschliche Geschichte. Was für ein herrliches Buch! Wir sind beglückt», jubelte die «NZZ am Sonntag».

«Unsere Seelen bei Nacht» ist übrigens bereits verfilmt worden. Der Film mit Jane Fonda und Robert Redford in den Hauptrollen sollte noch in diesem Jahr in die Kinos kommen. ●

Kent Haruf
«Unsere Seelen bei Nacht»
Diogenes-Verlag
196 Seiten
28.90 Fr.